

Spangenberg Zeitung

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.
Hugo Münzer, Spangenberg.

Ämtsblatt
für das
K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die ägepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 98.

Sonntag, den 14. Dezember 1919.

12. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Vergebung des Reinigens der städtischen Oefen

Das Reinigen der städtischen Oefen (Rathaus, alte Schule, Kleinkinderschule, Kirche) soll für die Zeit vom 1. 1. 20 ab vergeben werden. Termin hierzu ist auf **Dienstag, den 16. Dezember, mittags 12 Uhr** in die Stadtschreiberei anberaumt.

Spangenberg, den 9. Dezember 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Städtische Dienststunden.

1. Sprechstunden des Bürgermeisters: an jedem Werktag mit Ausnahme des Dienstags von 3—12 Uhr. **Nachmittags geschlossen.**
2. Stadtschreiberei: an jedem Werktag mit Ausnahme des Dienstags von 1/29—1/21 Uhr. **Nachmittags geschlossen.**
3. Stadtkasse: Montags, Mittwochs und Freitags von 1/23—1/26 Uhr. **Vormittags geschlossen; an den übrigen Tagen überhaupt geschlossen.**
4. Sparskasse: an jedem Werktag von 1/29—1/21 Uhr. **Nachmittags geschlossen.**

Spangenberg, den 11. Dezember 1919.

Der Bürgermeister,
Schier

Ausgabe der Milchkarten

Montag, den 15. Dezember 1919, vormittags.
Spangenberg, den 9. Dezember 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Herabsetzung der Kartoffelversorgung.

Die Provinzialkartoffelstelle drahet, daß die Menge der auf den Kopf der Selbstversorger entfallende Kartoffelration von 5 Ztr. auf 4 Ztr. herabgesetzt ist. Demzufolge sind unverzüglich 75 Pfd. pro Kopf der Selbstversorger zur Ablieferung zu bringen.

Ich ersuche auf reifliche Ablieferung hinzuwirken.

Melsungen, den 8. Dezember 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Abgabe von Anzugstoffen.

Dem Kommunalverband sind vom Reichskleiderlager zur Versorgung der unbemittelten männlichen Kreisbevölkerung zugewiesen.

Anzugstoffe: 180 Mtr. zum Preise von 33,75 Mk.

180 " " " 38,25 "

und eine ganz geringe Menge " " " 25,25 "

für das Meter.

Die Abgabe hat bestimmungsgemäß gegen einen vom Kommunalverband (Kreis Ausschuss) auszustellenden Berechtigungsausweis zu erfolgen, dessen Ausstellung auf Grund einer von dem betr. Ortsbürgermeister abzugebenden Bedürftigkeitsbescheinigung bewirkt wird.

Der Bedürftigkeitsbescheinigung ist nachstehendes Muster zugrunde zu legen:

Name	Alter	verheiratet, ledig
Stand		
Einkommen	Mk., Anzahl der Familienangehörigen.	

Somitige Angaben, die die besondere Bedürftigkeit des Antragstellers dartun.

Legt ein Versorgungsbedürfnis vor und inwieweit?

Daß der Antragsteller nach den örtlichen Verhältnissen als minderbemittelt gilt, bescheinigt.

(Ortsnamen) . . . den . . . 19 . . .

Der Bürgermeister.

Die Abgabe erfolgt hier am Kreisorte von der Firma Wilhelm Prack, Friglarerstraße, und zwar bis zum 20. Dezember 1919 gegen den vorgeschriebenen Berechtigungsausweis; nach dieser Zeit ohne diesen.

Melsungen, den 1. Dezember 1919

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Einholung von Bauerlaubnissen.

1. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß es zur Ausführung von Neu-, Erweiterungs- und Umbauten einer baupolizeilichen Genehmigung (Bauerlaubnis) bedarf. Vor Erteilung der Bauerlaubnis darf mit dem Bau nicht begonnen werden. In eiligen Fällen kann der Herr

Landrat erlauben, daß mit dem Bau schon vor Erteilung der Bauerlaubnis begonnen wird mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und der polizeilichen und technischen Nachprüfung des Baugesuchs auf Verantwortung des Bauherrn erteilt.

2. Zum Abbruch von Bauten und Bauteilen ist eine baupolizeiliche Genehmigung nicht erforderlich; doch ist der Baupolizeibehörde hiervon mindestens 10 Tage vor dem Beginn des Abbruchs schriftliche Anzeige zu machen.

3. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Spangenberg, den 12. Dezember 1919.

Der Bürgermeister
Schier.

Höchstpreise.

Zur Zeit bestehen folgende Höchstpreise;

- Roggen Mk. 41.— für den D.
- Weizen Mk. 46.— für den D.
- Gerste Mk. 41.— für den D.
- Hafer Mk. 41.— für den D.
- Roggenmehl 37 Pfg. für das Pfd.
- Weizenmehl 42 Pfg. für das Pfd.
- Roggenbrot 36 Pfg. für das Pfund
- Brötchen 5 Pfg. für das Stück (50 Gramm)
- Zucker (gemahlen) Mk. 1.— für das Pfd.
- Kartoffeln bis 15. Dezember Mk. 10.— für den Ztr.
- Molkereibutter Mk. 5.50 für das Pfd.
- Landbutter Mk. 5.— für das Pfd.
- Rindfleisch Mk. 3.— für das Pfd.
- Kalbfleisch Mk. 2.20 für das Pfd.
- Hammelfleisch Mk. 3.— für das Pfd.
- Schweinefleisch Mk. 3.— für das Pfd.

Melsungen, den 29. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Die Nationalversammlung.

124. Sitzung, Berlin, 9. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt eine Kundgebung der Nationalversammlung gegen die

Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen.

Präsident Scheuenbach teilt mit, daß die Entente note eingegangen ist und daß das Kabinett zu eingehender Beratung zusammengesetreten ist. Die geplante Aenderung des Außenministers ist daher zurzeit unmöglich. Die Kundgebung muß daher heute von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Damit ist das Haus einverstanden.

Schluß 12 Uhr.

125. Sitzung, Nachmittags 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst An-

fragen.

Abg. Simon-Schwaben (Soz.) bittet, Liebesgaben

pakete aus dem Ausland zollfrei zu lassen.

Ministerialdir. Jacher: Solche Sendungen sollen

abgabenfrei sein. Auf Antrag werden schon gezahlte

Beträge zurückerstattet.

Abg. Dr. Becker-Hessen (D. Bp.) erkundigt sich nach

dem Heimstättengesetz.

Ein Regierungsvertreter erwidert, es solle im

Januar dem Parlament vorgelegt werden.

Der Antrag Trimborn (Str.) über die Steuernach-

frist (Generalpardon) wird auf Vorschlag des Abg.

Herold (Str.) dem Steueraussschuß überwiesen.

Das Reichsnotopfer.

Es folgt die zweite Beratung des Reichsnotopfer-

gesetzes.

Abg. Jarwid (Str.) berichtet über die Ausschuss-

verhandlungen. § 1 lautet: Der äußersten Not des

Reiches opfert der Besitz durch eine nach den Vor-

schriften dieses Gesetzes zu bemessende große Abgabe

vom Vermögen (Reichsnotopfer). Zunächst setzt eine

allgemeine Aussprache ein.

Abg. Niefer (D. Bp.): Wir beantragen Zurückver-

weisung des Entwurfes an den Ausschuss zwecks Um-

arbeitung. Täglich werden jetzt für 50 Millionen Reichs-

banknoten gedruckt, das kann der stärkste finanzielle

Nagel auf die Dauer nicht vertragen. (Sehr richtig!

rechts.) Unsere Zeit gewährt in großem Umfange den

Antwärtigen freie Bahn, beiseitigt Erzellenzen, läßt aber

häufig Impotenzen an ihre Stelle treten. Bei wichti-

gen Entscheidungen überläßt sie häufig einer scrupel-

und kulturlosen Minderheit den Ausschlag. (Sehr wahr!

Aug. Dr. Eugenberg (D. ntl.): Unsere wirtschaftliche Lage ist jetzt trostlos. Die Regierenden wissen nicht aus noch ein. In diesem Augenblick kommt der Finanzminister mit einer solchen Steuer. Ich stelle mich nicht vor den Geldbeutel der Besitzenden. (Lachen links.) Bei der Fortdauer der heutigen Wirtschaft muß sich eine korrupte Verwaltung entwickeln. (Unruhe links.) Unser Volk wäre glänzend geblieben, wie zu Anfang des Krieges, wenn es die richtigen politischen Führer gehabt hätte. Es würde wieder zur Ordnung kommen, wenn seine undeutschen Versüßer es zur Ruhe kommen ließen. Es ist unerhört, wenn ein deutscher Reichsfinanzminister durch das Reichsnotopfer dem Feinde den Zugriff auf das deutsche Vermögen so bequem macht. Wenn doch einmal das deutsche Volk an die Kette wirtschaftlicher Sklaverei gelegt werden soll, Herr Erzberger, dann machen Sie es doch offen, aber nicht hinterherum; dann lassen Sie, Herr Erzberger, den Feind doch lieber gleich das Ruhrgebiet besetzen. (Lebhafte Pfuirufe und Zurufe: Volksverräter! Gr. Lärm links und im Zentrum. Andauernde Schlußrufe und steigen der Lärm. Der Redner versucht vergeblich, seine Rede fortzusetzen. Es ist dem Vizepräsidenten Hausmann unmöglich, Ruhe zu schaffen. Er unterbricht daher die Sitzung und beraumt eine neue Sitzung auf 4 1/2 Uhr an.)

Nach Wiedereröffnung der Sitzung fährt

Abg. Eugenberg fort: Es wird die Zeit kommen, wo der Industriearbeiter sich nach dem Kapitalismus zurückziehen wird. (Sehr richtig! rechts.) Er wird sich vom Marxismus lossagen, aber bis dahin wird noch viel zerstört werden.

Werden wir die Kraft finden, im letzten Augenblick den rettenden Sprung auf die Tellerplatte zu tun? (Lebhafte Beifall rechts.)

Reichsfinanzminister Erzberger: Der Abg. Eugenberg ist nach seiner Rede für die Regierung politisch tot. (Zuruf rechts: Sie sind schon längst tot!) Der Vorwurf, wir wollten den Feind ins Ruhrrevier lassen, reicht nicht an meinen Stiefel heran. Während wir in Verhandlungen stehen, bringt es ein deutschnationaler Abgeordneter fertig, mit dem Gedanken zu spielen, den Feind marschieren zu lassen. (Pfuirufe links.) Das Jahr 1914 war das Geburtsjahr des Schiebertums, als es hieß: wir brauchen Kriegsmaterial, Geld spielt keine Rolle! (Sehr richtig! links, stürmische Unterbrechungen, Glocke des Präsidenten.) Redner polemisiert zum Schluß gegen Niefer und verwirft die Anträge auf Zurückverweisung an die Kommission.

Es folgen eine große Reihe persönlicher Bemerkungen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 1/27 Uhr.

Preuß. Landesversammlung.

Berlin, 9. Dezember.

Nach der Erledigung kleiner Anfragen wird ein Gesetzentwurf über die Bildung eines Provinzialausschusses für die Westprovinz Posen ohne Aussprache angenommen.

Ein Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Hannover — Einbeziehung der Stadtgemeinde und des Stadtkreises Linden — wird ohne Aussprache dem Gemeindevorstand überwiesen.

Der Etat des Hauses der Abgeordneten wird in den Staatshaushalt zurückverwiesen.

Die Etats über das Landesmefferamt, die Aus-

gaben für Zwecke der Landesvermessung und der Haus-

haltung der Anstaltungskommission für Westpreußen und

Posen werden nach kurzer Beratung angenommen.

Kultus-Etat.

Die zweite Beratung des Kultus-Etats wird fortgesetzt beim Abschnitt Universitäten.

Abg. Cunow (Soz.): Trotz der Niederlage muß die Rettung deutschen Geistes aufrecht erhalten bleiben. Das Universitätswesen ist zu vereinheitlichen. Die Universitäten sind zu explosiv geworden. Mehr praktische Arbeiten müssen geleistet werden, deshalb ist der seminaristische Unterricht auszugestalten. Die Reform des staatswissenschaftlichen Unterrichts ist besonders wichtig. Die Zulassung zum Studium muß abgeändert werden; Es muß auch ohne Abiturium gehen.

Abg. Dr. Nähler (Dnalt.): Bei der Reform des Universitätswesens darf man sich nicht in allzuviel Einzelheiten verlieren. Nicht nur auf der Arbeit des Arbeiters und Proletariats, sondern auch auf der der Wissenschaft und ihrer Jünger beruht das Wohl des Vaterlandes. (Beifall rechts.)

Unterstaatssekretär Dr. Beder: Infolge der Streikfälle in Marburg, Königsberg, Greifswald und Göttingen ist den Universitäten der Vorwurf gemacht worden, sie seien Brutstätten der Reaktion. Es wäre

Lagerräumungs-

: Verkauf :

Getreidereinigungs-
Maschinen

Häckselmaschinen

mit und ohne Vorbau

Dezimalwagen

bis 20 Ztr. Tragkraft

Kartoffelquetscher

Eggen und Ackerpflüge

Guss. Reg.-Herde

Guss. Backöfen

Transportable Kessel

Dürkopp-Nähmaschinen

Runkelmaschinen

Handwag. Wagenachsen

Wagenreife

bei

Richard Mohr,

Spangenberg.

Bekanntmachung.

Das Ueberfahren der oberen Brücke über den Essebach in der Gemeinde Elbersdorf ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Für dringend gewerbliche Fuhren kann Erlaubnis beim Bürgermeisteramt eingeholt werden.

Der Bürgermeister:
Wenzel.

Gesang-
Verein



Lieder-
tafel

Die Gesangstunde am Sonnabend fällt aus, dafür findet am Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr Probe in der Kirche statt.

Der Vorstand.

Empfehle mich zur

Anfertigung feiner

Herren-Garderobe nach Maß

Reparaturen und Aufbügeln

Wenden und Kunststopfen

Justus Stöhr,

Bädergasse 127.

Ich empfehle preiswert:
(in Groß- und Kleinverkauf)

Ia. Weiß- und Rotweine
Bordeauxweine, Schaumweine
Ia. Cognac (Weinbrand) Rum
Zwetschenwasser, Steinhäger
Punsche

und sonstige Spirituosen und Liköre.

H. Siebert, Weinhandlung
Niederlage und Vertretung erster Weingroß-
handlungen
Oberkaufungen, Schulstr. 59½

Versteigerung!

Dienstag, den 16. Dezember, mittags 2 Uhr
verkaufe ich in der Zigarrenfabrik öffentlich meistbietend
gegen sofortige Bezahlung:

1 Sofa mit Kissen, 1 Bettstelle,
einige Tische, Stühle, Bilder,
1 Nähmaschine mit Handbetrieb,
1 alte Waschmaschine, Flaschen,
Krüge usw.

Herm. Kratz, Obertor.

Reichsware!

100 Stück Herrenunterjacken

Mk. 16.50

100 Stück Herrenunterhosen

Mk. 7.80

200 Paar Strümpfe

Mk. 4.30

sowie ein kleiner Teil

Kinderstrümpfe.

H. Levisohn.

Am 10. d. Mts. wurde von dem unterzeichneten Vorstand der Mildten Stiftungen die durch die Satzungen vorgeschriebene außerordentliche Generalrevision der hiesigen Stiftungskassen vorgenommen.

Die sämtlichen Kassen befanden sich wie bisher in einer so musterhaften Ordnung, daß es uns Bedürfnis ist, dem nahezu 79jährigen treuen Stiftungsbeamten Herrn Provisor **Georg Schäfer** auch an dieser Stelle unsere

besondere Anerkennung und herzlichsten Dank

auszusprechen.

Schmitt, Metropolitan
Schönwald, Pfarrer
Schier, Bürgermeister

Mts

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Pa. Aluminiumkochgeschirre
Kaffeesserviese
Küchengeräthe
Wein- und Likörgläser
Ebestecke

in Silber, Alpaka, Aluminium etc.

Richard Mohr.

Verloren

am Freitag Vormittag ein rotes seidenes Band vom
Obertor bis zum Stift.

Gegen Belohnung abzugeben bei

Frau Witwe Böttiger.

Viehlebertran-
Emulsion

wieder vorrätig.

Apotheke Spangenberg.

Christbaumkerzen,
Kerzenhalter, Silberschnur,
Pfeffernüsse, Honigkuchen,
Schalmanteln, Datteln, Rosinen
Corinthen, Sultaninen

empfehle

Richard Mohr.

Habe noch einige Zentner

Aepfel

sowie

Rudenaepfel u. Birnen

abzugeben.

L. Hebler.

Ein Waggon

**rote Karotten,
gelbe Kohlraben**

trifft ein. Bestellungen nimmt entgegen

Richard Mohr.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen
Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. aus-
ländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einzahlung von Zins- u. Dividendenscheinen
u. verlorster Wertpapiere.
Uebnahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.